

VERHALTENSVEREINBARUNG DER MS ST. BARBARA

Unsere Schule ist ein Ort, an dem wir uns viele Stunden am Tag aufhalten. Sie ist der Ort, an dem wir lernen und arbeiten, Gemeinschaft leben und uns entwickeln. Sie MUSS somit ein Ort sein, an dem jeder von uns (SchülerInnen, LehrerInnen, Schulwart und Reinigungspersonal) sich wohlfühlen, erfolgreich lernen und mit Freude arbeiten kann. Um dies zu gewährleisten, ist es notwendig, dass wir alle etwas zu einem gelingenden Miteinander beitragen und uns an unsere Verhaltensregeln halten. Gemeinschaft braucht Regeln. Wir sehen unsere Regeln allerdings nicht als Einschränkung, sondern als eine Orientierungshilfe, damit es uns leichter fällt, unseren Schulalltag so zu gestalten, dass es jedem von uns gut geht und sich jeder von uns gern in unserer Schule aufhält. Unsere Regeln geben uns somit Sicherheit und wir alle bemühen uns, diese bestmöglich einzuhalten.

Somit ist uns auch klar, dass ein Nichteinhalten unserer Verhaltensregeln auch Konsequenzen nach sich zieht. Wir sehen diese Konsequenzen allerdings nicht als Strafe an, sondern als verständliche Notwendigkeit und als Hilfestellung in unserer Entwicklung zu einer sozial verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeit. Wir wissen, dass angeeignete Sozialkompetenzen uns unser gesamtes Leben erleichtern werden und deshalb haben deren Erwerb und Weiterentwicklung für uns einen hohen Stellenwert.

Unsere Verhaltensregeln betreffen alle sich in unserem Schulhaus aufhaltenden Personen und gelten für das gesamte Schulgebäude, den Schulhof und das Sportgelände sowie sämtliche Schulveranstaltungen.

Alle Eltern, die ihre Kinder unserer Schule anvertrauen, dürfen sicher sein, dass unsere Schule ein guter Lern- und Lebensraum ist, wo alle ihr Bestes geben, um eine optimale Entwicklung jedes Einzelnen zu ermöglichen. Deshalb unterstützen alle Eltern unsere Verhaltensvereinbarungen und tragen ihr Bestmögliches dazu bei, dass diese vor Ort auch eingehalten werden können.

WIE WIR MITEINANDER UMGEHEN

- Wir grüßen einander auf respektvolle Art und Weise.
- Wir achten darauf, dass wir niemanden durch Worte oder Taten verletzen.
- Wir respektieren andere Meinungen.
- Wir unterlassen es, andere auszulachen.
- Wir achten darauf, dass jedes Kind der Klasse Teil der Klassengemeinschaft ist und sich wohlfühlen kann.
- Wir akzeptieren, dass wir verschieden sind.
- Wenn wir etwas falsch gemacht haben, gestehen wir das ehrlich ein. Wir haben es nicht notwendig, Ausreden zu suchen oder die Schuld auf andere zu schieben.
- Wir versuchen, auch daran zu denken, wie es anderen geht.
- Wir achten das Eigentum anderer.
- Wir versuchen, einander das Leben einfacher und schöner zu machen.
- Unsere Schule ist ein Ort, wo man Freundinnen und Freunde trifft und Menschen, die es gut mit uns meinen. Jeder von uns leistet seinen / ihren Beitrag dazu, dass das so sein kann.
- Wir helfen und unterstützen einander.
- Wir versuchen, die Probleme des/ der anderen zu verstehen und versuchen trotzdem, ihn/ sie zu einem guten Umgang damit zu bewegen.
- Wir wissen, dass wir vieles zum Guten hin verändern können, wenn wir das wirklich wollen und uns anstrengen.
- Raufereien- wenn auch nur zum Spaß- haben in unserer Schule keinen Platz.
- Wir nehmen Abstand von Bedrohungen aller Art.
- Bei Sorgen und Problemen suchen wir die Aussprache und bemühen uns um eine bestmögliche Lösung.
- Wir wissen, dass nur derjenige es notwendig hat, andere klein zu machen, der sich selbst klein fühlt. Wenn wir uns selbst also nicht wohl in unserer Haut fühlen, suchen wir nach besseren Wegen damit umzugehen, als anderen mit unserem Verhalten weh zu tun.

WIE WIR LERNEN UND UNS IM UNTERRICHT VERHALTEN

SchülerInnen und LehrerInnen:

- Wir begrüßen einander zu Stundenbeginn durch ruhiges Gegenüberstehen mit Blickkontakt.
- Wir wählen eine angemessene Lautstärke und einen höflichen Umgangston, wenn wir miteinander sprechen.
- Wenn jemand spricht, hören wir aufmerksam zu und unterbrechen nicht.
- Wir sind grundsätzlich alt genug, dass wir es uns so einteilen können, die Toilette in den Pausen aufzusuchen. Nur in dringenden Fällen ist ein WC-Besuch während des Unterrichts erlaubt.
- Wir wissen, dass wir alle unterschiedlich sind und unterschiedlich rasch und leicht lernen. Das wird von allen respektiert.
- Wir achten gemeinsam darauf, dass Verspottung, Auslachen und Herabsetzung bei uns keinen Fuß fassen.
- Wir wissen, dass Lernen manchmal mühevoll sein kann. Deswegen üben wir uns in Geduld, Durchhaltevermögen und gegenseitiger Unterstützung.

SchülerInnen:

- Zu Unterrichtsbeginn befinden wir uns auf unseren Plätzen in unseren Klassen.
- Alle für den jeweiligen Unterrichtsgegenstand notwendigen Materialien liegen auf unseren Arbeitsplätzen bereit.
- Wenn wir etwas sagen oder fragen möchten, zeigen wir auf, und warten mit dem Sprechen, bis wir dazu aufgefordert werden.
- Wir versuchen, unseren Blick und unsere Konzentration bestmöglich auf das Unterrichtsgeschehen zu richten.
- Wenn wir etwas nicht verstehen, zeigen wir auf und fragen nach.
- Wir achten auf unsere Hefte und Bücher und versuchen, diese so ordentlich wie möglich zu führen.
- Wir folgen den Arbeitsanweisungen der Lehrperson.
- Wenn wir bemerken, dass es jemanden nicht gelingt, sich an die Verhaltensregeln zu halten, beachten wir ihn/sie nicht weiter und konzentrieren uns weiter auf unsere Arbeit.

- Wir versuchen durch unser Lernverhalten, anderen ein Vorbild zu sein.
- Wir packen unsere Jause ausschließlich in den Pausen aus.
- Wenn wir die Klasse während des Unterrichts verlassen möchten, ist das nur nach Absprache mit der jeweiligen Lehrperson erlaubt.
- Wir bemühen uns, die uns bestmögliche Leistung zu zeigen.
- Wir erledigen unsere Hausübungen verlässlich, ordentlich und selbst.
- Wir kümmern uns selbständig und verlässlich darum, versäumte Unterrichtsinhalte zeitnah nachzuholen.

LehrerInnen:

- Wir erscheinen pünktlich in der Klasse.
- Wir bilden uns beständig fort, um unseren SchülerInnen einen möglichst zeitgemäßen und qualitätsvollen Unterricht anbieten zu können.
- Wir versuchen, unsere Unterrichtsgestaltung bestmöglich auf unsere SchülerInnen abzustimmen, um Motivation und Leistung zu fördern.
- Wir stellen Leistungsanforderungen an unsere SchülerInnen, die angemessen und bewältigbar sind und wir tragen Verantwortung dafür, dass unsere SchülerInnen klare Informationen erhalten, was von ihnen erwartet wird.
- Wir stellen sicher, dass unsere Leistungsbeurteilung stets überlegt und nachvollziehbar, fair und transparent ist.
- Wir versuchen im Schulalltag bestmöglich mit zu bedenken, dass Menschen mit individuellen Anlagen und Lebensgeschichten im Klassenzimmer sitzen und suchen nach Wegen, jeden einzelnen bestmöglich in seiner Entwicklung zu fördern und zu unterstützen.
- Wir stehen über Schoolfox in ständigem und gutem Kontakt mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler und leiten wichtige Informationen zeitnah an diese weiter.
- Wir reflektieren unser eigenes pädagogisches Handeln regelmäßig innerhalb unseres Kollegiums.

WIE WIR AUF UNSER SCHULHAUS ACHTEN UND UNS IM SCHULHAUS VERHALTEN

- Wir betreten das Schulhaus frühestens um 7:15 Uhr, wenn die Pausenaufsicht beginnt. Die Aufsichtspflicht wird von den Lehrpersonen stets mit großer Sorgfalt ausgeübt.
- Wir stellen unsere Schuhe ordentlich in unsere Garderobe und hängen unsere Jacken, Kappen und Hauben ordentlich auf.
- Wir tragen im Schulgebäude Hausschuhe.
- Wir schalten unsere Handys vor Betreten des Schulgebäudes aus und erst beim Hinausgehen aus dem Schulgebäude wieder ein. Handys werden ausnahmslos in der eigenen Schultasche verwahrt.
- Wir halten unsere Schule frei von elektronischem Spielzeug, scharfen Gegenständen und Waffen aller Art.
- Wir verzichten in unserer Schule auf Kaugummi und aufputschende Getränke (Eistee, Cola...).
- Wir nutzen die schuleigenen Computer ausschließlich zu Lernzwecken.
- In den kurzen Pausen halten wir uns in der Klasse oder in der Halle auf.
- Wir achten beim Benutzen der Toilettenanlagen auf entsprechende Hygiene und sachgemäße Benutzung.
- Wir wissen, dass das Laufen im Schulgebäude zu Verletzungen führen kann und unterlassen es aus diesem Grund.
- Die Fenster halten wir während den Pausen geschlossen, um Verletzungen vorzubeugen.
- Wir achten auch in den Pausen auf die Bedürfnisse aller und versuchen gemeinsam, den Lärmpegel in Grenzen zu halten.
- Die große Pause verbringen wir gemeinsam im Schulhof. Wir halten uns dabei ausschließlich am Sportplatz oder am Asphaltplatz davor auf.
- In unserem Schulhof gibt es eine Ruhezone, die wir bei Bedarf jederzeit aufsuchen können. Diese erkennen wir am Symbol „Blaue Wolke“. Wer diese Zone betritt, hat dort das Recht auf völlige Ruhe und Lärmfreiheit und muss diese auch den anderen gewähren.
- Sofern die große Pause in Ausnahmefällen im Schulgebäude verbracht wird, gilt die Bibliothek während dieser Pause als Ruhezone.
- Müll landet bei uns ausschließlich in den dafür vorgesehenen Mülleimern.

- Wir achten gemeinsam darauf, dass unsere Böden, Tische, Regale und Wände sauber bleiben.
- Die Klassenräume, die wir verlassen, befinden sich vor unserem Verlassen in einem ordentlichen Zustand.
- Vor dem Nachhausegehen packen wir unsere Hausschuhe verlässlich in unseren Schuhsack, der in unserer Garderobe hängt.
- Rauchen ist allen Personen am gesamten Schulgelände untersagt!

WIE WIR ELTERN DIE VERHALTENSVEREINBARUNG UNTERSTÜTZEN

- Wir Eltern vertrauen darauf, dass unsere Kinder in unserer Schule bestmöglich aufgehoben sind. Wir wissen, dass die Lehrpersonen, die unsere Kinder betreuen, ihr Möglichstes geben, um unsere Kinder bestmöglich zu begleiten.
- Wir unterstützen die Verhaltensregeln unserer Schule sowie die vereinbarten Konsequenzen bei Regelverstößen, da wir wissen, dass ein harmonisches Miteinander von so vielen Menschen in einem Gebäude eines gewissen Regelwerks bedarf.
- Wir sorgen dafür, dass unsere Kinder ausreichend erholsamen Schlaf erhalten, um vormittags genug Energie für die sozialen und geistigen Anforderungen des Schulalltags zu haben.
- Wir geben unseren Kindern eine gesunde Jause und eine Trinkflasche mit kindgerechten, wenig zuckerhaltigen Getränken mit in die Schule.
- Wir tragen Sorge, dass unsere Kinder rechtzeitig und stressfrei in der Schule ankommen.
- Wir trauen unseren Kindern das Schulleben mit allem, was dazu gehört, zu.
- Wir kennen unsere eigenen Kinder und unterlassen es, für sie Ausreden zu basteln, sollten sie einmal etwas falsch gemacht haben. Niemand ist perfekt.
- Wir arbeiten MIT den Lehrerinnen und Lehrern und nicht gegen sie, da wir wissen, dass eine Uneinigkeit sich nur negativ auf unsere Kinder auswirken kann.
- Bei Unstimmigkeiten, Fragen, Bedenken, Sorgen und fachlicher Überforderung suchen wir den direkten Weg und das Gespräch mit der

betreffenden Lehrperson. Erst in weiterer Folge werden Klassenvorstand, Schulleitung und Beratungslehrerinnen eingebunden.

- Wir holen unsere Kinder verlässlich von der Schule ab, wenn dies von Seiten der Schule als notwendig erachtet wird (im Krankheitsfall, bei groben Regelverstößen). Sind wir selbst nicht dazu in der Lage, sorgen wir verlässlich dafür, dass eine andere Person unseres Vertrauens unsere Kinder abholt.
- Wir ermöglichen unseren Kindern ein ruhiges und möglichst entspanntes Arbeiten und Lernen zu Hause.
- Wir möchten unseren Kindern ein gutes Vorbild sein und sie bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen.
- Bei Erziehungsfragen/-schwierigkeiten wenden wir uns frühzeitig an Klassenvorstand, Schulleitung oder Beratungslehrerinnen.
- Wir wissen, dass Frustration, Fehler und Probleme Teil des Lebens sind und wir erlauben unseren Kindern, den Umgang damit zu lernen.
- Wir wissen, dass Schule immer nur einen Teil der Erziehungsarbeit leisten kann. Wir sind zum Wohle unserer Kinder darum bemüht, auch zu Hause an einem positiven Verhalten unserer Kinder zu arbeiten.
- Gesprächstermine in der Schule nehmen wir verlässlich wahr.
- Wir sehen verlässlich alle Informationen, die von Seiten der Schule über Schoolfox an uns ergehen, ein und nehmen diese zur Kenntnis. Nur ein reibungsloser Kommunikationsfluss zwischen Schule und Elternhaus ermöglicht ein gutes gemeinsames Erziehungsverhalten im Sinne unserer Kinder.

WIE WIR KONFLIKTE LÖSEN

Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten versuchen wir selbständig mit den beteiligten Personen zu lösen. Einmischungen von Dritten und gegenseitige Beleidigungen unterbleiben. Wir wissen, dass Streit in Gemeinschaften vorkommt. Aber auch „richtiges“ Streiten muss gelernt werden. Deshalb üben wir uns darin, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, einen „kühlen Kopf“ zu bewahren, andere Blickwinkel einzunehmen, sowie Kompromisse und Lösungen zu finden.

Wir gehen bei Streitigkeiten anhand unseres eingeübten „6 Schritte-Programms“ vor- immer mit dem Bestreben, so wenige Schritte wie möglich zur Beilegung des Konflikts zu benötigen.

1. Schritt: STOPP-SIGNAL

Wir signalisieren durch ein klares STOPP-Signal (offen gezeigte Handfläche mit dem deutlich ausgesprochenen Wort „Stopp“), wenn ein Verhalten oder Worte unsere persönliche Grenze überschreiten.

Das andere Kind weiß damit klar, dass es ab nun eine Grenze überschreitet, wenn es mit dem unerwünschten Verhalten weitermacht. Ausreden wie „Ich wusste nicht, dass ihn/sie das ärgert.“, „Ich habe nichts gemerkt.“ oder „Es war ja nur Spaß.“ verlieren damit ihre Gültigkeit.

2. Schritt: AUFFORDERUNG

Wir fordern den anderen kurz und klar nochmals auf, das unerwünschte Verhalten einzustellen.

z.B.: „Hör auf, mich zu schubsen.“, „Hör auf, mich so zu nennen.“ ...

3. Schritt: MITTEILUNG DER EIGENEN GEFÜHLE

Wir teilen dem anderen unsere Gefühle mit.

z.B.: „Das tut mir weh.“, „Das macht mich traurig.“ ...

4. Schritt: KLÄRUNG DES STREITS in einem möglichst ruhigen Gespräch zwischen den zwei beteiligten Personen

(Durchatmen, zuhören, ausreden lassen, nicht unter allen Umständen Recht haben wollen, Beleidigungen und Provokationen unterlassen, auf Lautstärke und Tonfall achten, versuchen, die Sachlage auch aus dem Blickwinkel des anderen zu sehen – Du kannst stolz auf dich sein, wenn du einen Streit aus eigener Kraft beilegen kannst!)

5. Schritt: HINZUZIEHEN DES EIGENEN BUDDYS

6. Schritt: HINZUZIEHEN DER PAUSENAUFSICHT

WIE WIR SOZIALKOMPETENZ TRAINIEREN

- **„Get part of the team“- Projekt der 1. Klassen jeweils zu Schulbeginn**
Zweck & Zielsetzungen: Gegenseitiges Kennenlernen, Hineinwachsen in die Schulkultur, rasches Erkennen von Handlungsnotwendigkeiten, Ermöglichen eines guten Starts, Schaffen eines vertrauensvollen Miteinanders (zuerst der Mensch, erst dann das Lernen), Kennenlernen von wichtigen Kommunikations- und Konfliktlösungstools
- **Sorgenbriefkasten**
Wenn SchülerInnen das, was sie bedrückt und wobei sie Unterstützung benötigen würden, noch nicht entsprechend in einem Gespräch artikulieren können, gibt es die Möglichkeit, eine Nachricht in den Sorgenbriefkasten zu werfen. So können Themen, die unter der Oberfläche brodeln, schneller und effektiver erkannt und bearbeitet werden. Die SchülerInnen versehen ihre Nachricht mit dem Buchstaben „KV“, wenn sie ihr Anliegen mit dem Klassenvorstand/ der Klassenvorständin besprechen möchten und mit einem „B“, wenn sie ihr Anliegen lieber mit einer Beratungslehrerin besprechen möchten. Der Sorgenbriefkasten hängt an einer allen SchülerInnen bekannten Stelle im Schulgebäude, die nicht so gut einsichtig ist, damit das Einwerfen einer Nachricht weitgehend unbeobachtet bleibt.
Der Sorgenbriefkasten wird regelmäßig von der Beratungslehrerin ausgehoben und die Nachrichten werden an die von den SchülerInnen angesprochenen Personen verteilt.
- **Aushangtafel mit positiven Leistungen**
Zentral in unserer Aula findet sich unter dem Schlagwort „WERTVOLLES“ eine große Aushangtafel, an der wie auf einer Nachrichtenseite positive Informationen über unsere Schülerinnen und Schüler zu lesen sind. Schulische und außerschulische Leistungen sind hier ebenso zu finden wie die von uns besonders beachteten und geschätzten Sozialleistungen, positive Verhaltensänderungen, Fortschritte, Stärken u.a.
Wir betonen damit das Gute und Funktionierende, das in unserer Schule vorhanden ist, und motivieren zu einem Mehr davon bzw. setzen auf positive Motivation und Vorbildwirkung.

- **Sozialprojekt – gestaffelt 1.-4. Klasse**

- jeweils in der letzten Woche des 1. Semesters**

Zweck & Zielsetzungen: Wahrnehmen und Kennenlernen von sozialer Verantwortung, Erweiterung des eigenen Blickwinkels und der eigenen Sichtweisen, Gegenpol zur technisierten Konsum-Fun-Gesellschaft, Förderung sozialer Talente, Wecken von Interessen, Schulung von Auftreten, Verlässlichkeit, Verantwortungsgefühl, Gemeinschaftssinn, Teamarbeit, Pünktlichkeit, Durchhaltevermögen

Themenschwerpunkte:

1. Klasse: Tiere/ Instandhaltung der Schule (Reinigung)/
Kleine Kinder (Kooperation KIGA)
2. Klasse: Alte Menschen (Kooperation Fichtenhof u.a.)
3. Klasse: Behinderte Menschen (Kooperation Lebenshilfe)
4. Klasse: Grenzgänger (Polizei, Gerichtsverhandlung, Suchtberatungsstellen, Fremdunterbringung, Obdachlose, Arbeitslose...)

- **Buddy-System**

Innerhalb der ersten Schulwoche wählt jedes Kind der ersten Klassen einen Schüler/ eine Schülerin der 3. Klassen als „Buddy“ aus. Nach einem gegenseitigen Kennenlernen und der ausführlichen Einführung des Buddy-Gedankens, übernimmt „der Große“ für „den Kleinen“ ein Stück weit Verantwortung, ist Hilfesteller und großer Freund bzw. weiß der Schulanfänger/ die Schulanfängerin, an wen er/sie sich unabhängig von den Lehrpersonen jederzeit wenden kann. Es handelt sich hier um ein Langzeitprojekt von 2 Jahren, in dem es um eine verlässliche und beständige Begleitung mit regelmäßigen Inputs im Bereich der sozialen Kompetenzen geht. Beim Schulaustritt werden die 4. Klassen im Gegenzug von ihren „kleinen Buddies“ gebührend verabschiedet. Das soziale Engagement der „großen Buddies“ wird am Schulende öffentlich (gleich wie ausgezeichnete Schulleistungen) belohnt und es findet überdies ein gemeinsames Grillfest statt.

Das Buddy-Projekt fördert das soziale Miteinander, das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler sowie das Erlernen von sozialen Kompetenzen und Verantwortungsgefühl.

KONSEQUENZEN BEI NICHTEINHALTUNG UNSERER VERHALTENSREGELN

Es gibt Situationen, in denen trotz großer Bemühungen aller Regelverstöße passieren. Es ist notwendig, in diesen Fällen mit pädagogisch überdachten, dem jeweiligen Vorfall angepassten regulierenden Maßnahmen zu reagieren, die den Denkprozess und die Eigenreflexion anregen und somit einen Lernprozess, eine Weiterentwicklung und ein zukünftiges Unterlassen von Fehlverhalten bewirken sollen. Diese Maßnahmen schaffen für alle Beteiligten Klarheit, Transparenz und Sicherheit. Zu lernen, dass das eigene Verhalten Konsequenzen nach sich zieht, ist einer der wichtigsten Lernprozesse in Zuge des Erwachsenwerdens.

So ist unser Maßnahmenkatalog als ein Leitfaden für ein friedvolles Miteinander sowie als ein Sicherheits- und Wohlfühlrahmen für uns alle zu verstehen.

Die nachfolgend aufgelisteten Konsequenzen kommend aufbauend zum Tragen (jeweils durch „->“ gekennzeichnet), wenn die zuvor bereits gesetzte Konsequenz keine Änderung des Verhaltens bewirkt hat. Die durch ein „&“ verbundenen Konsequenzen kommen zeitgleich zum Tragen.

Verhalten: Störung des Unterrichts

Konsequenz: Ermahnung -> Sitzplatzwechsel zur Ruheinsel der Klasse -> Auszeitplatz vor der Klasse (Dauer je nach Notwendigkeit bzw. Ermessen der Lehrperson) & Eintrag eines Regelverstoß-Punktes in das persönliche Register im elektronischen Klassenbuch & sofortiges Ausfüllen des Reflexionsbogens (vom jeweiligen Lehrer ausgehändigt und zum Stundenende auch wieder bei diesem abzugeben- von Beratungslehrerin im entsprechenden Akt gesammelt) -> Wechsel zur Ruheinsel einer anderen Klasse für den Rest der Unterrichtsstunde & Eintrag eines gravierenden Regelverstoßpunktes & Ausfüllen eines Reflexionsbogens -> bei 3 Regelverstoßpunkten oder einem gravierenden Regelverstoßpunkt erfolgt eine verpflichtende Teilnahme der Schülerin/ des Schülers an der nächsten Reflexionsstunde mit der Beratungslehrerin (ausschließlich im Anschluss an den regulären Unterricht/ bei dringendem Arzttermin oder Krankheit muss diese Stunde zum nächstmöglichen Termin nachgeholt werden und entfällt nicht!) -> spätestens bei einer anstehenden 4. Reflexionsstunde in Folge findet im Sinne eines gemeinsamen Bemühens um mögliche Lösungen ein verpflichtendes Gespräch mit Kind UND Eltern statt-> bei

Fortbestand des Störverhaltens ohne Besserung: Einschaltung der Schulpsychologie/ Hinzuziehen von externen Beratungslehrerinnen der Bildungsdirektion.

Es sei darauf hingewiesen, dass Regelverstoßpunkte sich auf die Verhaltensnote auswirken.

Die Eltern werden von der Beratungslehrerin via Schoolfox über das Verhalten ihrer Kinder informiert, indem ausgefüllte Reflexionsbögen übermittelt werden.

Auch für alle nachfolgenden Bereiche gilt:

- **Jeder Eintrag eines Regelverstoßpunktes zieht die Pflicht zum Ausfüllen eines Reflexionsbogens nach sich.**
- **3 angesammelte Regelverstoßpunkte oder ein gravierender Regelverstoßpunkt ziehen die Pflicht zur Teilnahme an der nächsten Reflexionsstunde nach sich.**
- **Eltern erhalten die ausgefüllten Reflexionsbögen ihrer Kinder via Schoolfox.**
- **Ein Elterngespräch erfolgt je nach Bedarf.**

Verhalten: Kein/ mangelndes Arbeiten im Unterricht

Konsequenz: Ermahnung bzw. Motivationsversuch -> Eintrag der fehlenden Mitarbeit dieser Stunde im Leistungskatalog der jeweiligen Lehrperson/ Mitteilung an die Eltern über Schoolfox je nach Ermessen der jeweiligen Lehrperson – Auswirkung auf die Note im jeweiligen Gegenstand

Verhalten: Fehlen von für den Unterricht notwendigen Arbeitsunterlagen

Konsequenz: Vermerk in den Lehrerunterlagen und Elterninformation über Schoolfox je nach Ermessen der jeweiligen Lehrperson -> Einbezug in die Mitarbeitsnote des jeweiligen Gegenstandes

Verhalten: Verursachen von Unordnung/ Verunreinigung/ Beschädigung von Schuleigentum

Konsequenz: Wiederherstellen einer angemessenen Ordnung/ Reinigung/ Reparatur/ Ersatz – möglicher Eintrag eines Regelverstoßpunktes oder eines gravierenden Regelverstoßpunktes (je nach Ausmaß des Schadens bzw. Häufung derlei Verhaltens)

Verhalten: Handy nicht ausgeschaltet oder nicht in der Schultasche

Konsequenz: Handy wird von der Lehrperson, die dies bemerkt, abgesammelt, in der Direktion verwahrt und kann dort ausschließlich von den Eltern wieder abgeholt werden & Eintrag eines Regelverstoßpunktes in das persönliche Klassenregister

Verhalten: Mitbringen von unerlaubten und gefährlichen Gegenständen

Konsequenz: Abnahme durch die Lehrperson, Verwahrung in der Direktion und Abholung ausschließlich durch die Eltern & Eintrag eines Regelverstoßpunktes oder eines gravierenden Regelverstoßpunktes (je nach Gegenstand)

Verhalten: Öffentliche Beleidigung

Konsequenz: Öffentliche, gut überlegte und der Situation angepasste Wiedergutmachung & je nach Schwere des Vorfalls Eintrag eines Regelverstoßpunktes oder eines gravierenden Regelverstoßpunktes in das persönliche Klassenregister

Verhalten: Beleidigungen und/ oder Belästigungen anderer während der Pause

Konsequenz: Ermahnung -> individuell abgestimmte Pausenordnung – je nach Schwere des Vorfalls bzw. im Falle von Wiederholungen derartigen Verhaltens kann der Eintrag eines Regelverstoßpunktes oder eines gravierenden Regelverstoßpunktes erfolgen

Verhalten: Nachweisliches Lügen/ Verleumdung

Konsequenz: Öffentliche Entschuldigung und individuell abgestimmte Wiedergutmachung & Eintrag eines Regelverstoßpunktes oder eines gravierenden Regelverstoßpunktes (je nach Vorfall)

Verhalten: Anhaltende demonstrative Verweigerung, den für einen geregelten Unterrichtsablauf notwendigen Anweisungen der verantwortlichen Lehrperson nachzukommen

Konsequenz: Anruf zu Hause – Schüler/ Schülerin muss umgehend abgeholt werden & Ausfüllen des Reflexionsbogens zu Hause & Eintrag eines gravierenden Regelverstoßpunktes & zeitnahes Elterngespräch

Verhalten: Körperliche Tätlichkeit mit Verletzungsfolge

Konsequenz: Polizeiliche Anzeige mit gleichzeitigem Eintrag eines gravierenden Regelverstoßpunktes & umgehende Meldung an die Eltern mit zeitnah folgendem Elterngespräch

Verhalten: Gefährliche Drohungen und gefährliches Verhalten aller Art/ Eigengefährdung/ Fremdgefährdung

Konsequenz: Meldung an die Polizei mit gleichzeitigem Eintrag eines gravierenden Regelverstoßpunktes & umgehende Meldung an die Eltern mit zeitnahe Elterngespräch / je nach Situation kann auch ein Abholen der Schülerin/ des Schülers durch die Eltern oder eine gesonderte Pausenordnung erforderlich sein und zum Tragen kommen.

Verhalten: Unerlaubtes Verlassen des Schulgebäudes/-geländes

Konsequenz: Einschaltung der Polizei mit gleichzeitigem Eintrag eines gravierenden Regelverstoßpunktes & unmittelbare Meldung an die Eltern & nachträgliches Ausfüllen des Reflexionsbogens

Verhalten: Diebstahl

Konsequenz: Polizeiliche Anzeige mit gleichzeitigem Eintrag eines gravierenden Regelverstoßpunktes & Reflexionsbogen

Verhalten: Schulpflichtverletzung (Schwänzen)

Konsequenz: Umgehendes Gespräch gemeinsam mit den Eltern & Ausfüllen des Reflexionsbogens & Teilnahme an der nächsten Reflexionsstunde -> Bei längerfristigem Fortbestand des unentschuldigten Fernbleibens von der Schule: Meldung an die Bezirksverwaltungsbehörde

In allen Fällen, in denen selbst unsere Regulierungsmaßnahmen keine positive Verhaltensänderung bewirken können und in allen Fällen, die hier nicht per se angeführt sind, sind je nach individueller Situation in Abstimmung mit den Eltern und in einem starken gemeinsamen Bemühen zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, die den Schüler/ die Schülerin zu einer positiven Änderung seines/ ihres Verhaltens bewegen bzw. einen friedvollen und möglichst freudvollen Schulalltag ermöglichen. Auch auf die Möglichkeit einer Suspendierung bei besonders schweren Vorkommnissen sei hingewiesen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass grobe Regelverstöße in unserer Schule nach wie vor eine Seltenheit sind und die positiven Verhaltensweisen bei weitem überwiegen. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass wir großes Augenmerk auf unser soziales Miteinander legen und uns dafür gemeinsam und engagiert um einen geregelten Rahmen bemühen.

**GEMEINSAM KÖNNEN UND WOLLEN WIR ES SCHAFFEN, DASS UNSERE SCHULE EIN ORT IST,
WO WIR UNS GERNE AUFHALTEN UND AN DEN WIR SPÄTER GERNE ZURÜCKDENKEN!
NUR DORT, WO WIR UNS AUCH WOHLFÜHLEN, KÖNNEN WIR LERNEN UND UNS ENTFALTEN.**